



Semesterversammlung HS 2019-1 vom Donnerstag 03. Oktober 2019, 18:00 Uhr

Toni- Areal, 5.K10

Protokoll (Glossar der Abkürzungen am Ende des Protokolls)

1. Begrüssung, 5'

- FW begrüsst die SV und führt in die Traktanden ein.
- PF wird für die Organisation des Apéros verdankt.
- **Die SV HS19-1 ist gemäss Anwesenheitsliste (siehe Protokollanhang 1) beschlussfähig.**
- FW Mitteilungen:
 - Toni Take-off Party: FW berichtet über den Anlass, der zum ersten Mal in der Eingangshalle des Toni-Areals stattgefunden hat. Er sollte dem Zweck dienen, die Studierenden der ZHdK und der ZHAW näher zusammenzubringen und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Von vielen Studierenden erhielt VERSO positive Rückmeldungen, gerade die Afterparties in den Ateliers waren gute Formate um die Feier noch bis in den späteren Abend zu verlängern.
 - Sport auf dem Dach: Aufgrund der VERSO Bedarfserhebung wurde neu eine Sportanlage auf dem Dach montiert, dies in Kooperation mit der Verwaltungsdirektion der ZHdK sowie mit dem ASVZ.
 - Neu sind auf www.verso-verso.org alle Positionspapiere aufgeschaltet und einsehbar.

2. Wahl Protokollführung, 2'

- **LZ wird einstimmig für die Protokollführung gewählt.**

3. Protokoll SV FS19-2, 5'

- FW fragt nach, ob es Kritik oder Anregungen zum Protokoll gibt. Es erfolgen keine Rückmeldungen aus dem Plenum.
- **Das Protokoll der SV FS19-2 einstimmig genehmigt.**

4. Mutationen im Vorstand, 7'

- FW führt gemäss Präsentation (siehe Protokollanhang) in die Mutationen ein und erläutert die neuen Gremieneinsitze.

5. Neue Struktur Vorstand, 5'

- FW erläutert gemäss Präsentation (siehe Protokollanhang) die neue Struktur des Vorstandes: Das Sek ist neu kein Ressort mehr, zudem wurde das ROE zum RKE, neu gegründet wurde das RNQ. Die Arbeit des Net wird natürlich noch immer bewerkstelligt, die Vernetzungstätigkeiten verschieben sich in das RKE (vor allem organisatorische Aspekte) und in das Präsidium (Kontaktpflege), wo natürlicherweise bereits der grösste Teil der Vernetzungsarbeit anfällt.

6. Zuständigkeiten neues Co-Präsidium, 3'

- FW stellt die Zuständigkeiten des neuen Co-Präsidiums (Co-Präsident ist neben FW BR) gemäss Präsentation (siehe Protokollanhang) vor. Das neue Co-Präsidium ist seit August 2019 im Amt.

7. Strategie 19/20 Vorstand und Follow-Up Visionen VERSO, 15'

- BR erörtert die Genese der Strategie des VERSO Vorstands: Er weist darauf hin, dass die wesentlichen Punkte der Strategie innerhalb der Retraite im Mai 2019 entstanden sind. Eine Arbeitsgruppe hat die Diskussionen, welche innerhalb der Retraite im Vorstand stattfanden, zusammengefasst, nachbereitet und drei Themenbereiche herausgearbeitet: Community, Bottom-Up, Qualitätssicherung und Nachwuchsförderung. Es wurden zu allen Themen Massnahmen formuliert, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres umgesetzt oder deren längerfristige Umsetzungen zumindest geplant werden. Wichtige Massnahmen sind beispielsweise die Prüfung von Wahlmechanismen oder eine Mitwirkungsbestätigung die als Dispens dienen könnte. Aus dem dritten Strategieziel wurde die Notwendigkeit zur Gründung eines neuen Ressorts abgeleitet, das nun Traktandum 5. vorgestellt wurde (RNQ).
- Die Beilage für das Follow-Up zu den Visionen VERSO befindet sich im Protokoll der letzten SV (Beilage 3.). BR stellt die zusammengefassten Antworten gemäss Beilage vor. Es gibt eine klare Korrelation zwischen der Strategie des Vorstandes und zwischen den Wünschen aus der letzten Semesterversammlung, die Themen decken sich inhaltlich stark.
- Frage aus dem Plenum: Wie oft werden diese Umfragen in SVs durchgeführt und dann die Ergebnisse zurückgespielt?

Antwort BR und FW: Solch eine Umfrage geschah mit dieser Durchführung ein erstes Mal, für den Vorstand bedeutet dies eine Form von Reality-Check. Aufgrund der wertvollen Rückschlüsse hat der Vorstand sicherlich auch weiterhin vor, Befragungen der SV-Teilnehmenden zu tätigen, der Zeitpunkt dafür ist jedoch noch nicht geplant.

- Frage aus dem Plenum: Über einen allfälligen VERSO HSL-Einsatz wird nun schon seit längerer Zeit gesprochen. Warum scheint es bei diesem Thema noch keine Fortschritte zu geben, respektive gibt es schon Entscheidungen für oder gegen einen Einsatz?
Antwort BR und LZ: Ein HSL-Einsatz bedeutet sehr viel Aufwand, dieser kann von VERSO zeitlich und finanziell noch nicht gestemmt werden. Möglicherweise könnte der Einsatz von einem Alumni/einer Alumna wahrgenommen werden oder von einem/einer für diesen Zweck beurlaubten Studierenden. Die Frage zieht jedoch in Hinblick der Machbarkeit einen ganzen Rattenschwanz mit sich: Gerade bei der essentiellen Frage des Wissenstransfers. Zudem müssten Bedingungen vorherrschen die verhindern, dass über das Argument, dass VERSO ja einen Einsatz habe, Entscheidungen der HSL legitimiert würden.
- Frage aus dem Plenum: Wie können denn über den Einsatz der HSV in die HSL studentische Interessen in die HSL hineingetragen werden?
Antwort: BR und FW: VERSO sitzt einerseits im HSV Vorstand, doch zugegebenermassen ist die HSV aufgrund ihrer Grösse und der geringen Sitzungsintervalle oftmals viel träger als dies VERSO wünschte. Glücklicherweise hat VERSO aber ein Antragsrecht in der HSL, sodass Anliegen diskutiert werden können, die nicht erst eine Beschlussfassung der HSV durchlaufen müssen.

8. Bericht Monitor, 10'

- BR führt gemäss Beilage in die Thematik ein und erläutert das weitere Vorgehen gemäss Präsentation (siehe Beilage sowie die Präsentation im Protokollanhang).
- LZ ergänzt, dass das Vorgehen strategisch richtig ist, weil die Vermeidung einer Vereinsauflösung unbedingt umgangen werden muss. Es sei ein enormes Verdienst, dass sich die Studierendenorganisationen im Kanton Zürich auf ein gemeinsames Statut geeinigt haben. Über das Vorgehen mittels Etablierung einer neuen Praxis durch Arbeitsgruppen kann das bereits existierende Statut zu einem späteren Zeitpunkt revidiert werden. So geht man der Gefahr aus dem Weg, dass durch die Auflösung des Statuts an Verbindlichkeit eingebüsst wird.

---PAUSE---

9. Workshop Wissenschaftliches Arbeiten an der ZHdK, 90'

- FW stellt führt in die Thematik ein und erläutert, dass der Plan der DKL zur hochschulweiten Einführung einer Plagiatssoftware Grund für die Durchführung des heutigen Workshops gewesen ist. In den Diskussionen welche innerhalb der ZHdK geführt werden, sind viele Grundsätzliche Fragen noch nicht geklärt, z.B. inwieweit dass wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliche Methodik innerhalb der ZHdK überhaupt vermittelt werden und angenommen dies sei der Fall, gälte es noch immer danach zu fragen, ob diese Vermittlung adäquat stattfindet, sodass Studierendenarbeiten schliesslich konsequent auf Plagiate geprüft werden dürften.
- FW stellt die ersten Referent*innen vor, die eine kurze Präsentation zum Thema Schreiben / Reflexion / wissenschaftliches Arbeiten abhalten: Prof. Dr. Monique Honegger ist Dozentin an der PHZH, gründete und leitete das dortige Schreibzentrum, Lorenz Vogel ist Student an der PHZH und zudem Tutor im Schreibzentrum, weil er vor der pädagogischen Ausbildung bereits ein universitäres Studium abschloss. Das Handout zum Vortrag befindet sich im Protokollanhang.
- Frage aus dem Plenum nach dem Referat: In meiner Wahrnehmung zeichnen sich die Diskurse um das wissenschaftliche Schreiben an der ZHdK durch eine typische Undifferenziertheit aus: Es wird gar nicht erst geprüft, was unter den Begriffen Schreiben (Schreibkompetenzen), Reflexion und wissenschaftliches Schreiben in den verschiedenen Disziplinen der ZHdK verstanden wird. Dies wahrscheinlich aus der Angst heraus, die grosse Heterogenität der Meinungen und Qualitätsansprüche könnte bereits vorab hochschulweite Lösungsansätze verhindern. So wird mit dem «Brecheisen» vorgegangen, man einigt sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner – die Plagiatssoftware – und dies generiert Problematiken zu Ungunsten der Studierenden.
Antwort Monique Honegger: Meine Erfahrungen zeigen, dass der Themenkomplex Schreiben am besten fachgruppenspezifisch gelöst und diskutiert wird. Die Diskussion dürfen sich dabei keinesfalls verfestigen, es muss innert regelmässigen Perioden von z.B. vier Jahren stets aufs Neue evaluiert werden. So findet eine konstante Überprüfung und Anpassung der Qualitätskriterien in der Lehre aber auch gegenüber den Schreibprodukten der Studierenden statt. Im Zentrum muss dabei immer die Frage stehen, was es zu lernen gilt.
- Frage aus dem Plenum nach dem Referat: Oft werden die Schreibprodukte von Studierenden in Form von «Leistungsnachweisen» erstellt. Doch was unter einem Nachweis einer gewissen Leistung verstanden wird, ist mindestens so unterschiedlich, wie die Denkweisen und künstlerischen Praktiken innerhalb der verschiedenen Disziplinen.
Antwort Monique Honegger: In gewisser Weise ist genau das richtig. Leistungsnachweise müssen individuell und je nach Lehrveranstaltung verhandelbar sein, dass dies innerhalb der ZHdK bereits gelebt wird ist ein gutes Zeichen. Jedoch muss klar sein, dass je individueller Vereinbarungen bezüglich Leistungsnachweise durch Schreibprodukte sind,

umso transparenter und verbindlicher müssen Dozierende mit Studierenden kommunizieren und umso weniger bringt letztlich eine Plagiatssoftware, die über das ganze System gestülpt wird.

- Monique Honegger und Lorenz Vogel werden für die Präsentation verdankt, die nächsten Referent*innen werden durch LZ vorgestellt. Dies sind Prof. Dr. Dominik Sackmann, Leiter des Institut for Music Research im DMU und Dozent für Musikgeschichte, und Angelika Moths, Dozentin für Musikgeschichte, welche über die Integration der Vermittlung des wissenschaftlichen Schreibens in das Curriculum des MA Music Performance im DMU berichten.
- Dominik Sackmann und Angelika Moths erläutern, dass die Qualität der Schreibprodukte der Studierenden mit der curricular integrierten Vermittlung von wissenschaftlichen Schreibkompetenzen signifikant gestiegen ist. Die Studierenden wählen ein dreisemestriges Masterseminar aus, in welchem ihnen anhand eines spezifischen Themas Recherchetechniken, Quellenkunde, Bibliographie, Zitiertechniken und Schreibkompetenzen vermittelt werden. Die Studierenden werden zudem persönlich in der Erstellung eines Exposés und während des Verfassens der wissenschaftlichen Masterthesis begleitet. Dass Schreibkompetenzen im Curriculum vermittelt werden sei gemäss Referent*innen essentiell; denn nicht alle Musikstudierenden werden eine klassische Karriere innerhalb der Musik anstreben wollen und können. Somit erhalten sie wichtige Perspektiven, die ihnen längerfristig andere Berufsfelder als jene des Interpreten / der Interpretin erschliessen. Dominik Sackmann betont schliesslich, dass im spezifischen Fall der wissenschaftlichen Thesis im MA Music Performance (und auch aufgrund der engen Betreuung) eine Plagiatssoftware dienlich wäre.
- Nach der zweiten Präsentation wird das Plenum in fünf Gruppen aufgeteilt und an Tische verteilt. Die Diskussionen werden protokolliert und zu einem Positionspapier kondensiert (siehe Positionspapier im Anhang des Protokolls).

---APÉRO---

Beilagen:

- 3. Protokoll SV FS19-2
- 5. Neue Struktur Vorstand
- 6. Zuständigkeiten neues Co-Präsidium
- 7. Strategie 19/20 Vorstand und Follow-Up Visionen VERSO (die Visionen sind Teil des Protokollanhangs der Beilage unter 3.)
- 8. Bericht Monitor
- 9. Workshop Wissenschaftliches Arbeiten an der ZHdK

Glossar der Abkürzungen

ASVZ	Akademischer Sportverband Zürich
BR	Bastian Riesen, Co-Präsident VERSO
DKL	Dossierkommission Lehre
FW	Franziska Winkler, Co-Präsidentin VERSO
HSL	Hochschulleitung (der ZHdK)
HSV	Hochschulversammlung (der ZHdK)
LZ	Lukas Züblin, VERSO Sekretariat und Teilnehmer der SV (DMU)
MA	Master of Arts
Monitor	Verein Studentisches Monitoring der Zürcher Bildungspolitik
Net	Ehem.: Ressort Vernetzung
PF	Pascal Felber, Lead RKE
PHZH	Pädagogische Hochschule Zürich
ROE	Ehem.: Ressort Organisation und Events
RKE	Neu: Ressort Koordination und Events
RNQ	Neu: Ressort Nachwuchsförderung und Qualitätsentwicklung
SV	VERSO Semesterversammlung
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften